

# AfD-Plakate: Qual der Wahl



Die AfD wird mit zwei unterschiedlichen Plakatserien in den Bundestagswahlkampf gehen. Einer „offiziellen“ des Bundesverbandes und einer „inoffiziellen“, gleichwohl vom Parteivorstand geduldeten Plakatserie aus Bayern.

Die Kreisverbände haben nun die Qual der Wahl, welche Motive sie ordern, wobei die offizielle Linie mit 20 % aus der Bundeskasse bezuschusst wird. Grund für die von mehreren Landesverbänden durchgesetzte Zweigleisigkeit ist ein parteiinterner Dissens über die richtige Ansprache von potentiellen Wählern, was die Mainstreammedien natürlich gleich wieder zu einem Riesenstreit aufblasen. Dabei müssen regionale Unterschiede in der bundesweiten Kampagne nicht unbedingt von Nachteil sein. Ebenso könnte den zweifellos vorhandenen unterschiedlichen Zielgruppen der AfD, die von enttäuschten „bürgerlichen“ Wechselwählern, klassischen Rechtswählern über hartgesottene Protestwählern bis hin zu bisher frustrierten Nichtwählern reicht, so vielleicht besser Rechnung getragen werden.



Humor-Plakate des AfD-Bundesvorstands.

Die Hauptunterschiede der beiden Plakatserien liegen weniger bei den Themen, als bei der gewählten Bildsprache und der Formulierung der politischen Forderungen. Beide Serien thematisieren auf ihre jeweilige Art die Politfelder Islamisierung, Überfremdung, Zuwanderung, demographischer Wandel, soziale Gerechtigkeit, Euro und direkte Demokratie. Während die „weichere“ Variante des Bundesverbandes mit einer freundlich-bunten, aus der kommerziellen Werbung vertrauten Optik aufwartet, setzen die Bayern mehr auf Härte und Ernsthaftigkeit. Oder wie die WELT dazu meint:

*Denn die beiden Motivserien veranschaulichen unterschiedliche Vorstellungen über das erwünschte Partei-Image und über die Art und Weise, wie sie politisch agieren soll. Der Bundesvorstand will die AfD vom Ruch finsterner Miesepetrigkeit befreien und setzt auf eine Kombination aus Spaßbemühen und mehrdeutiger Aggressivität. Die Bayern-Serie hingegen illustriert einen Habitus warnender Entschlossenheit und versucht, programmatischen Ernst mit harter Forderungsrhetorik zu verbinden.*



Die eher ernsten Wahlplakate der AfD-Bayern.

Ob ein Partei-Image wirklich im Rahmen einer Wahlkampagne nachhaltig geprägt oder gar verändert werden kann, sei dahin gestellt. Kurzfristig interessanter dürfte die Frage sein, welche Zielgruppen man vorrangig bei diesem Urnengang ansprechen will und zur Wahl motivieren kann. Im Idealfall sollten das natürlich möglichst viele potentielle Wähler sein, ohne eine einigermaßen klare und glaubwürdige Gesamtlinie zu verlieren.

**Dazu unsere PI-Umfrage:**

**Welche AfD-Wahlplakate gefallen Ihnen besser?**

- Die eher humorigen des Bundesvorstands.
- Die eher ernsten des Landesverbands Bayern.
- Beide Plakatserien ergänzen sich optimal.

[Vote](#)

[View Results](#)

⌄ Loading ...